

# JoSch

Journal der Schreibberatung  
*Erfahrungsberichte/ Austausch*

---

## **Ab in den Schreibraum! Ein Erfahrungsbericht des Kompetenzzentrums Schreiben der Universität Paderborn**

Cynthia Arnold/ Sybille Wiescholek

Eine überfüllte Bibliothek, eine viel zu laute Cafeteria und sonst keine Möglichkeit in Ruhe in der Uni an seinem Schreibprojekt zu arbeiten! Diese Umstände an der Universität Paderborn veranlassten uns, die beiden studentischen Mitarbeiterinnen des Kompetenzzentrums Schreiben, das Projekt „Schreibraum“ zu starten. Seit unserem Beginn im Februar 2010 geht der Schreibraum in diesen Wintersemesterferien mittlerweile in die dritte Runde! Studierende haben jeweils einmal pro Woche in der vorlesungsfreien Zeit zwischen 9 und 18 Uhr die Möglichkeit, den Schreibraum zu nutzen. Über den gesamten Zeitraum stehen wir als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung.

### **Was ist der Schreibraum?**

Einer unserer schönsten Seminarräume wird in den Semesterferien zum Schreibraum umgestaltet. Es gibt neun große Einzelarbeitsplätze, die aber zu

*JoSch Ausgabe 2/ April 2011*

*C. Arnold, S. Wiescholek/ Ab in den Schreibraum*

achtzehn kleineren Einzelarbeitsplätzen umgebaut und erweitert werden können. Der Raum ist mit Stromanschlüssen für Notebooks sowie einer Kaffee- und Teebar ausgestattet. Dies sorgt für eine entspannte und behagliche Atmosphäre. Zudem befinden sich im Raum Pinnwände, Whiteboards und eine Tafel. An diesen können die Studierenden z.B. ihre Projekte in Ruhe planen. Außerdem steht den Schreibenden ein Methodenordner zur Verfügung. Hier haben sie die Möglichkeit sich selbstständig Methoden, z.B. zu den Themen Entwickeln einer Fragestellung, Erstellen einer Gliederung oder Ins Schreiben kommen, herauszusuchen. Wir stehen im Schreibraum den KommilitonInnen für Schreibfragen, beim Schreiben auftauchende Probleme, Feedback und Austausch unterstützend und beratend zur Seite.

### **Wer nutzt den Schreibraum?**

Die bisherigen Schreibraum-Phasen haben gezeigt, dass wir ungefähr drei Typen von SchreibraumnutzerInnen haben. Es kommen Studierende, die den Schreibraum als reinen Raum zum Schreiben nutzen wollen (der größte Anteil), andere nehmen lediglich die Beratung in Anspruch und wieder andere nutzen den Raum sowohl zum Schreiben als auch um sich beraten zu lassen (ein geringerer Anteil). Auffällig ist auch, dass die Studierenden den Schreibraum und die Beratung vermehrt zu Beginn und zum Ende

#### **Eine Stimme aus dem Schreibraum:**

Wieso gehst du in den Schreibraum?

Ich gehe in den Schreibraum, weil ich dort wirklich auch schreibe. Es gibt keinen anderen Ort in der Uni, wo ich mich einfach zum Arbeiten hinsetzen kann und dann auch weiß, ich schaffe etwas. Wenn ich abends nach Hause gehe, stehen Buchstaben (viele Buchstaben) auf meinem Papier. Dass ich das weiß und selbst erfahren habe, gibt mir schon ein gutes Gefühl und wegen dieses guten Gefühls gehe ich in den Schreibraum.

*JoSch Ausgabe 2/ April 2011*

*C. Arnold, S. Wiescholek/ Ab in den Schreibraum*

der Semesterferien nutzen. Aus eigener Erfahrung vermuten wir, dass das Bedürfnis nach Hilfestellung beim Schreiben z.B. einer Hausarbeit zu Beginn und kurz vor Abgabe am dringlichsten ist. Insgesamt haben wir bis jetzt den Eindruck, dass der Schreibraum gut genutzt wird. Wir haben fünf bis fünfzehn SchreibraumnutzerInnen pro Tag.

Ein Ziel von uns ist es auch, den TeilnehmerInnen unserer Hausarbeiten-Workshops eine weiterführende Begleitung und Unterstützung zu geben. Insbesondere die Studierenden der unteren Semester nehmen diese Gelegenheit wahr.

### **Wie wird der Schreibraum beworben?**

Basierend auf unseren Erfahrungen mit der Bewerbung unserer Hausarbeiten-Workshops war uns von Beginn an bewusst, dass wir den Schreibraum vielseitig und umfassend bewerben müssen, um genügend Interessierte zu erreichen. Folgende Werbemittel erwiesen sich für uns als erfolgreich: von uns gestaltete Flyer und deren Auslage in der Mensa, an zentralen Orten der Uni (Bibliothek, ZSB, Service Center etc.) sowie bei unseren Hausarbeiten-Workshops; ausgehängte Plakate in der Uni; diverse E-Mail-Verteiler bzw. Mailinglists der Uni; Mundpropaganda.

### **Wie sieht die Beratung aus und welche Anliegen gibt es?**

Der Schreibraum verhilft uns dazu eine Schreibberatung von Studierenden für Studierende anzubieten. Vor Start des Schreibraums gab es lediglich ein

Was gefällt dir besonders am Schreibraum? Besonders gut am Schreibraum gefällt mir die Atmosphäre. Es gefällt mir, dass ich dort Tee und Kaffee trinken kann, so viel wie ich will. Mir gefällt auch, dass ich dort einen riesigen Arbeitsplatz habe – viel größer als zu Hause – auf dem ich meine ganzen Arbeitsmaterialien ausbreiten und bestaunen kann.

*JoSch Ausgabe 2/ April 2011*

*C. Arnold, S. Wiescholek/ Ab in den Schreibraum*

Beratungsangebot der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen des Kompetenzzentrums Schreiben. Inspiriert und motiviert durch die zweite Peer-TutorInnen-Konferenz in Bielefeld, an der wir beide teilnahmen, beschlossen wir das Konzept rund um die Beratung auf Augenhöhe in einer für uns ausführbaren Art und Weise (eingeschränkt durch geringe personelle und räumliche Kapazitäten) einzuführen.

Für die Beratung ist im Schreibraum ein extra abgetrennter Bereich eingerichtet. Damit versuchen wir eine persönliche Beratungssituation zu schaffen. In einer Beratung versuchen wir, abgestimmt auf die Anliegen des/der Ratsuchenden, Hilfe zur Selbsthilfe zu geben. Wir geben z.B. Anregungen, Feedback und stellen Fragen zu von uns gelesenen Abschnitten einer Hausarbeit (wir lesen meistens 3-5 Seiten). Zudem verweisen wir gegebenenfalls auf Schreibmethoden und -hilfen, die der/die Ratsuchende ausprobieren kann. Im Anschluss einer Beratung wird ein Beratungsprotokoll geschrieben. In diesem werden die Anliegen der/des Ratsuchenden dokumentiert sowie das Beratungsgespräch aus unserer Sicht reflektiert.

Hauptanliegen der Ratsuchenden waren bisher Fragen zu Fußnoten, Zitierweisen, Literaturnachweisen, Formatierungen sowie zu den Bereichen Gliederung und Strukturierung. Weitere Fragen betrafen Themen wie das Inhalts- bzw. Literaturverzeichnis, die Literaturauswahl, Textfeedback, das Entwickeln einer Fragestellung, Themeneingrenzung, Wissenschaftlichkeit sowie Leseverstehen.

Insgesamt wurde der Schreibraum regelmäßig zum Schreiben genutzt und um sich beraten zu lassen. Zudem konnten im Rahmen des Schreibraumes neue Kontakte, auch zwischen den einzelnen Studierenden, geknüpft werden. Studierende sagten selbst, sie konnten die Zeit im Schreibraum effektiv nutzen. Durch das Schreiben der anderen Studierenden wurden sie motiviert,

*JoSch Ausgabe 2/ April 2011*

*C. Arnold, S. Wiescholek/ Ab in den Schreibraum*

an ihrem eigenen Schreibprojekt weiterzuarbeiten.

Unser Wunsch als Studierende und Mitarbeiterinnen des Kompetenzzentrums Schreiben ist es, den Schreibraum auch während des laufenden Semesters öffnen zu können. Langfristig planen wir einen fest installierten Schreibraum. Aufgrund der derzeit schwierigen räumlichen Situation ist dies im Moment leider noch nicht ausführbar. Allerdings erhoffen wir uns im Zuge der aktuellen Baumaßnahmen zur Erweiterung unserer Universität die Realisierung unseres Wunsches und sind im Hinblick darauf mit leitenden Personen im Gespräch.

**Zu den Autorinnen:**

**Cynthia Arnold**, Kompetenzzentrum Schreiben, Universität Paderborn, studentische Mitarbeiterin, studiert Lehramt (1. Staatsexamen) die Fächer Deutsch und Kunst.

**Sybille Wiescholek**, Kompetenzzentrum Schreiben, Universität Paderborn, studentische Mitarbeiterin, studiert Lehramt (1. Staatsexamen) die Fächer Deutsch und Textilgestaltung.